

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

18. November 2025

„DRUCK!“ feiert am 28. November 2025 Premiere

Tuğsal Moğul inszeniert „DRUCK!“ von Arad Dabiri in den Kammerspielen des Staatstheaters Nürnberg

Am Freitag, 28. November 2025, feiert „DRUCK!“ von Arad Dabiri Premiere in den Kammerspielen des Staatstheaters Nürnberg. Der österreichische Autor gewann mit „DRUCK!“ 2024 den „Autor*innenpreis“ des Heidelberger Stückemarkts und wurde von „Theater heute“ als Nachwuchsautor des Jahres 2025 ausgezeichnet. Regisseur Tuğsal Moğul inszeniert das Stück über Herkunft, Identität und Selbstbehauptung im Korsett gesellschaftlicher Erwartungen.

Nach einem missglückten Drogendeal ihres Bruders warten die Geschwister Hassan und Shirin gemeinsam mit ihren Freunden Omar, Murat und Freddie auf die Entscheidung des Gerichts. Für Shirin scheint die Situation ihres Bruders die längst überfällige Konsequenz eines Lebensstils ohne Willen zur Integration, für Hassan ist es der Beweis für die willkürliche Gewalt eines Systems, das ihnen nie eine Chance gegeben hat. Doch wie soll es nun weitergehen? Für Hassan ist klar: In einer Demonstration soll sich der ganze Druck in politische Energie entladen. Jetzt, und keinen Tag später. Der Herzschlag beschleunigt sich.

In klaren Dialogen, suchenden Monologen und rhythmischen Versen legt Arad Dabiri das Ohr ganz nah an die Straßen Wiens. In „DRUCK!“ verhandelt er die großen Begriffe der Herkunft und der Identität aus einer Perspektive, die sich tagtäglich mit massiven Erwartungen an Anpassung und Selbstbehauptung auseinandersetzen muss. Tuğsal Moğuls Inszenierung bringt mit Rhythmus, Klang und Klarheit den poetischen und feinfühlig-reflektierten Kern von „DRUCK!“ zur Geltung.

Tickets und weitere Informationen: www.staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 24. November 2025) zum **Download**

DRUCK!

von Arad Dabiri

Premiere: Freitag, 28. November 2025 um 19.30 Uhr, Kammerspiele

Regie: Tuğsal Moğul

Bühne, Kostüme: Ariane Salzbrunn

Musik: Tobias Schwencke

Licht: Jan Hördemann

Dramaturgie: Paul Berg

Es spielen: Valentina Schüler (Shirin), David Felipe Gaviria Malagón (Omar), Kinan Hmeidan (Murat), Joachim-Wilhelm Zarculea (Hassan), Leon Wieferich (Freddie)

Weitere Termine im November und Dezember 2025:

So., 30.11.2025, 18 Uhr; Di., 02.12.2025, 19.30 Uhr; Di., 09.12.2025, 19.30 Uhr;

Sa., 20.12.2025, 19.30 Uhr

Zur Person:

Arad Dabiri, geboren 1997 in Wien, ist Autor. Für seinen ersten Roman „DRAMA“ wurde er mit dem Debütpreis des Österreichischen Buchpreises 2023 ausgezeichnet. Ein Jahr später erschien sein zweiter Roman „GLORIA!“. Mit seinem Debütstück „DRUCK!“ gewann er den Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2024 und wurde in der Kritiker*innenumfrage von „Theater heute“ als Nachwuchsautor des Jahres 2025 ausgezeichnet.

Tuğsal Moğul, geboren 1969 in Neubeckum/Westfalen. Der diplomierte deutsch-türkische Schauspieler, Theaterautor, Regisseur und Arzt studierte neun Jahre Medizin an den Universitäten Hannover, Wien und Lübeck, parallel Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Neben seiner Teilzeittätigkeit als Facharzt für Anästhesiologie in einem Lehrkrankenhaus in Münster arbeitet Moğul als Theaterautor und Regisseur bundesweit. Sein Debütstück „Halbstarke Halbgötter“ wurde 2008 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen.

2013 wurde seine Theaterarbeit „Die deutsche Ayşe“ am Theater Münster uraufgeführt, bei den NRW-Theatertagen mehrfach ausgezeichnet, nachgespielt und zu zahlreichen Gastspielen eingeladen. 2015 entstand das Rechercheprojekt „Auch Deutsche unter den Opfern / Die NSU-Morde“, welches zu den Autorentheatertagen nach Berlin eingeladen wurde und bei den Hamburger Privattheatertagen als „Bestes zeitgenössisches Drama“ den Monica Bleibtreu Preis gewann.

2017/2018 und 2019 lebte und arbeitete Moğul auf Einladung des Deutschen Auswärtigen Amtes und Goethe Instituts mehrere Monate als Stipendiat in der Kulturakademie Tarabya/Istanbul. In der Pandemie 2020 entstand am Schauspielhaus Hamburg seine medizinethische Theaterarbeit „Wir haben getan, was wir konnten“, welche 2021 auch zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen wurde. In seiner Recherchearbeit „AND NOW HANAU“ bearbeitet er das Attentat von Hanau theatral und lässt die Perspektive der Opfer zu Wort kommen. Bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen 2023 wurde „AND NOW HANAU“ uraufgeführt und 2024 für den deutschen Faustpreis nominiert.